

Arbeitsforum Nachbarsprache  
Schirmprojekt des Zukunftsprogramms des Landkreises Löbau-Zittau  
Euro-Schulen Görlitz/Zittau  
Heinrich-Heine-Platz 4  
02763 Zittau



Landrat  
Bernd Lange  
Robert – Koch – Straße 1  
02906 Niesky

Oberbürgermeister  
Joachim Paulick  
Untermarkt 6-8  
02826 Görlitz

Landrat  
Günter Vallentin  
Landratsamt Löbau-Zittau  
Hochwaldstraße 29  
02763 Zittau

Zittau, 2008-01-23

## Impulspapier

### Schaffung einer regionalen Koordinierungsstelle zur Förderung der Mehrsprachigkeit im zukünftigen Landkreis Görlitz

#### Präambel

Mit der Kreisgebietsneugliederung 2008 in Sachsen werden zwei Landkreise in der Grenzregion sowie die Kreisfreie Stadt Görlitz zu einem gemeinsamen Landkreis zusammengeführt. Um Standortnachteile im Wettbewerb der Regionen zu verringern müssen Alleinstellungsmerkmale, zur Schärfung des Profils der Region, gestärkt und als Chance genutzt werden. Eines dieser Merkmale sehen wir in der Mehrsprachigkeit der Region, insbesondere in der Förderung der Nachbarsprachen.

Mit der Verabschiedung der „**Neuen Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit**“ am 22.11.2005 wies die Europäische Union ihren Mitgliedstaaten den Weg zu einem Europa der Vielfalt im Sinne der Grundidee der Europäischen Union „Einheit in Vielfalt“: unterschiedliche Kulturen, Sitten und Gebräuche, Überzeugungen – und Sprachen.<sup>1</sup> Als Mehrsprachigkeit versteht die Kommission sowohl die Fähigkeit einer Person, mehrere Sprachen zu benutzen, als auch die Koexistenz verschiedener Sprachgemeinschaften in einem geografischen Raum.<sup>2</sup> Die Kommission fordert dabei u. a. die Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt in Europa sowie die Förderung einer gesunden multilingualen Wirtschaft.

<sup>1</sup> Kommission der Europäischen Gemeinschaft (Hrsg.): Mitteilung der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit, Seite 2, Brüssel 2005.

<sup>2</sup> Ebenda, Seite 3.

Da der neue Landkreis Görlitz über eine bedeutende Grenzlänge zu den Nachbarländern der Tschechischen Republik und der Republik Polen verfügt, betrachten wir es als eine besondere Chance und eine dringende Notwendigkeit, die Förderung der Nachbarsprachen nachhaltig in unserem Landkreis stärker zu verankern und modellhaft für weitere Landkreise mit Grenzbezug zu entwickeln.

### **Forderung**

Wir greifen daher die Forderungen unseres Impulspapiers vom 24.01.2007 zur „Strukturverbesserung der Bildungsbereiche in der Grenzregion“ an Herrn Landrat Vallentin (siehe Anlage 1) auf und regen die Einrichtung einer *regionalen Koordinierungsstelle zur Förderung der Mehrsprachigkeit* im neuen Landkreis Görlitz an.

Im zukünftigen Landkreis Görlitz gibt es bereits viele quantitativ und qualitativ unterschiedliche Aktivitäten zum Erwerb nachbarsprachlicher und interkultureller Kompetenzen (siehe Anlage 2). Diese finden sich in Angeboten von den Kindertageseinrichtungen über die Schulen bis hin zur Aus- und Weiterbildung sowie in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit und in der Erwachsenenbildung wieder. Trotz der bestehenden Vielfalt kann eine Durchgängigkeit des Sprachenlernens, mit dem Ziel des Erreichens eines funktional angemessenen Niveaus in der Nachbarsprache, im zukünftigen Landkreis Görlitz bislang nicht erreicht werden. Zur Bündelung der vorhandenen Aktivitäten sowie zur Schaffung grenzspezifischer ministerieller Richtlinien zur Förderung des Sprachenlernens der Nachbarsprachen in den sächsischen Grenzregionen sollte eine regionale Koordinierungsstelle zur Förderung der Mehrsprachigkeit in der zukünftigen Landkreisverwaltung geschaffen werden.

Die regionale Koordinierungsstelle für Mehrsprachigkeit muss aus unserer Sicht zwei Ziele verfolgen:

1. Kommunikation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales sowie dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus zur Schaffung von Rahmenbedingungen des **durchgängigen Erlernens** der Nachbarsprachen Polnisch und Tschechisch in den sächsischen Grenzregionen.
2. Steuerung, Koordination und Unterstützung regionaler Einzelaktivitäten in allen Bereichen des Erlernens der Nachbarsprachen.

Die regionale Koordinierungsstelle muss neutral agieren und interdisziplinär als Schnittstelle zwischen Kreisentwicklung, Schulamt sowie dem Bereich Jugend und Soziales tätig sein. Die Kooperation mit polnischen und tschechischen Partnern sichert eine nachhaltige Entwicklung einer multilingualen Euroregion. Wir erlauben uns Ihnen in der Anlage 3 eine Aufgabenbeschreibung zu überreichen.

Allein das Ehrenamt und die Projektarbeit können diese wichtige Aufgaben nicht leisten.

### **Bedeutung für den Landkreis**

Der Landkreis trägt durch eine regionalspezifische Bildungspolitik entscheidend dazu bei, den Bewohnern identitätsstiftende Perspektiven vor Ort zu eröffnen. Die Nachbarsprachen spielen hier nicht zuletzt aufgrund des wirtschaftlichen Potentials eine besondere Rolle und tragen zur Profilierung des Landkreises bei.

Mit der Einrichtung einer *regionalen Koordinierungsstelle zur Förderung der Mehrsprachigkeit* kann der Landkreis Görlitz eine beispielgebende Vorreiterrolle in der deutsch-tschechischen und

deutsch-polnischen Grenzregion einnehmen. Die Positionierung der Kommunalpolitik und -verwaltung wirkt aktivierend auf Akteure und progressive Teile der Bevölkerung des Landkreises und ermöglicht die Planung und Steuerung von Einzelaktivitäten. Gleichzeitig kann ein qualitativ hochwertiges Niveau dieser entwickelt werden. Für Unternehmen werden mittel- und langfristig Fachkräfte bereitgestellt, die die Erschließung neuer Märkte in den Nachbarländern beschleunigen helfen. Das Erlernen der Nachbarsprache wird so einen steigenden Stellenwert in der Bevölkerung einnehmen.

Die kommunale Verantwortung für Bildung wächst. Mit der Förderung der Mehrsprachigkeit in der Region setzt der Landkreis Görlitz ein Zeichen und begegnet aktiv und zukunftsweisend den Herausforderungen, die ein gemeinsamer europäischer Binnenraum stellt.

*Arbeitsforum Nachbarsprache*


*Schirmprojekt des Zukunftsprogramms des Landkreises Löbau-Zittau*

  
Dr. Birgit Dippe  
Euro-Schulen Görlitz/Zittau



  
Dr. Regina Gellrich  
PONTES-Agentur

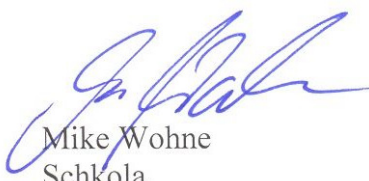


  
Stefanie Fischer  
PONTES-Werkstatt  
„Nachbarschaft und Sprache“  
Euro-Schulen Görlitz/Zittau



  
Matthias Weber  
Volkshochschule  
Löbau-Zittau




  
Mike Wohnke  
Schkola



  
Gabriele Merkel  
Lückendorfer Kinderhaus



  
Roswitha Hielscher  
Kita „Knirpshausen“



  
Thomas Pilz  
Multikulturelles Zentrum e.V.



  
Anja Uhlemann  
PONTES/Kommunale  
Kooperation



Anlagen:

- Anlage 1: Impulspapier 24.01.2007
- Anlage 2: Übersicht: Aktivitäten Nachbarsprache
- Anlage 3: Aufgabenbeschreibung